

Als
Er. Hoch-Reichs-Gräfliche EXCELLENZ,
Der Hoch-würdige und Hoch-Gebohrene Reichs-

Grav und
S S R R

Herr Christian
Heinrich,

Des Heiligen Römischen Reichs
Grav von Baidorf,

Er. Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstlichen
Durchl. zu Sachsen, Hochansehnlich bestatter Cammer-Herr, Hoff-
und Justicien-Rath, wie auch Dom-Propst des Stiffes St.
Petri zu Budislin, und Dom-Herr der beyden freyen
Stiffen Meissen und Raumburg,
Herr der Herrschafft Forst und Pforth, wie auch auf die Güther Crostau,
Kodewitz, Eulewitz, Birckenheyda, Wiesa etc.

Sind durch Tir:

Herrn Gottfried Silbermann,

Königl. Pohlen. und Chur Fürstl. Sächsischen Wohlbestalten Hof- und Land-
Orgelbauer in Freyberg, allhier zu Crostau, neu-erbautes
Orgel-Werk,

Den ⁵ Novemb 1732 als ^{nach dem} 21. Sonntage nach Trinitatis,
solenniter einweyhen ließ,

Wolte

Seine schuldige Gratulation in nachgesetzten schlechten
Zeiten abstatten,

Ein unterthäniger Knecht und grosser Liebhaber der
Feinen Music,



S

Iahabner GOTT, dem Erd und Himmel dienen,
 Den durch Music das Chor der Engel ehrt;
 Du, dessen Ruhm der Hauff der Seraphinen,
 In Ewigkeit ganz ungemein vermehrt;
 HERR Zebaoth, Fürst über alle Thronen,
 Du Menschen Freund, du wahrer Freuden-
 Geist,

Du hast ja Lust, selbst unter uns zu wohnen,
 Und liebst dein Volk, wann dich es herrlich preist.
 Senck einen Blick herunter zu der Erde,
 Herab auff dir, so hier dein Lob erhöh,
 Sieh! wie der HERR zum Troste deiner Heerde,
 Und dir zum Preis, läßt unsre Orgel gehn.
 Dein Sackdorsff, HERR, ja Christian Heinrichs
 Liebe,
 Setzt so ein Werk in deinen Tempel ein,

Ein Orgel-Werck, das so wie seine Triebe,
Vortrefflich schön, vollkommen, edel, rein.
Ja **WABDORFF** ist's, der deinen Tempel zieret,
Der deinen Ruhm und Nahmē herrlich macht,
Da man bey uns dein Wort recht lauter spühret,
Da mehret dein Graff, auch deines Dienstes Pracht.
Wie schön ist nicht der **GOTTES**-Dienst bestellet,
Wo **Zions** Mund des Höchsten Huld besingt,
Und wo zugleich, wie dieses hier erhellet,
Ein Orgel-Werck mit bey den Stimmen klingt.
Zwar haben wir uns auch zu dir geschwungen,
Man schlug vor dem, wohl auch ein Orgel-Werck,
Wenn man allhier zu deinen Preis gesungen,
Doch dieses war von allzuschwacher Stärck;
Allein der Herr, Herr, den du uns gegeben
Verbessert es, durch ein erlesnes Stück,
Kein Wunder ist's, daß wir in Freude schweben,
Erhebe du davor Sein Hohes Glück.

Er übergiebt den Bau den größten Meister,
Den **Sachsens** Stamm zu unsern Zeiten nennt,
(Es brauchet hier nicht falscher Schmincke Meister;
Denn **Silbermann**, wird aus dem Werck erkennt:)
Es läßt der Graff in keinem Stücke fehlen,
Was deinen Ruhm, **D G D E!** vermehren kan.
Drum schreibe du, so viel wir Pfeiffen zehlen,
An Jahren **Ihm**, zu Seinen Leben an.

Und da wir uns bey diesem Werke freuen,
Da man es dir zum erstenmahl schlägt,
Da man sich schickt, HERR, dir es einzutweihen,
Da unser Hertz sich voller Freude regt;
So höre du von deinem hohen Throne
Was unser Mund zu deinem Ruhme singt,
Wir ehren dich durch dieser Orgel Thone,
So oft ihr Schall in deinen Tempel klingt.
Erhalte du uns deines Wortes Kerzen,
Laß unsern Dienst dir wohlgefällig seyn,
Erfreue du, HERR! deiner Christen Herzen,
Und höre uns, so oft wir zu dir schreyen.
Laß Dir, O GOTT, dis Orgel-Werk gefallen,
Laß auch zugleich des Stiffters Ruhm bestehn!
So soll bey uns, HERR, stets dein Ruhm erschallen,
Bis daß du sprichst: Die Erde soll vergehn.

